

Im Gegensatz zu den oben referierten Versuchen, den ausgegangenen Ort zu lokalisieren, formulierte schon 1862 Mone, „Rüchelheim lag bei Urloffen in der Ortenau“<sup>32</sup>, und Krieger wiederholte um die Jahrhundertwende diese Ansicht<sup>33</sup>. Der Urloffener Dekan Wilhelm Weiß konkretisiert diese etwas allgemein klingenden Angaben und kommt damit der Wahrheit ziemlich nahe. Er setzt die Kapelle an der früheren Straße von Urloffen nach Zimmern (heute: Straßenbezeichnung „An der Kapelle“) mit dem schon für das 15. Jahrhundert nachweisbaren kleinen Gotteshaus von Rüchelheim gleich und führt aus, daß sich das verschwundene Dorf nach Südwesten bis zur Straßburger Straße im Bereich ihrer Einmündung in die Hauptstraße hinzog. Das so umschriebene Gebiet bestand, als Weiß seine These verfaßte, aus Gärten und Feldern, und der Autor konnte zu Recht feststellen, „Der Ort Riechelheim, vom Gasthaus zur Krone bis hinab bis zur genannten Kapelle sich erstreckend, ist von der Bildfläche verschwunden“<sup>34</sup>.

100 bis 500 m westlich der Linie, die Weiß beschreibt, siedelt die Pfarrchronik<sup>35</sup> Rüchelheim entlang der heutigen Hauptstraße an; „... ein einziger Weg, welcher von der Kirche auf-(= süd-)wärts gegen das Gasthaus „zur Krone“ ziehet, hat den Namen noch bewahrt als Riechelweg. Da von der heutigen Kirche hinauf viele Häuser erst in den letzten fünfzig Jahren gebaut wurden, so daß vorher keine dort standen, so scheint der Ort da seinen Mittelpunkt gehabt zu haben, wo heute die Wirtshäuser zur Sonne und Krone stehen, muß sich jedoch durch vereinzelte Häuser herab zum Pfarrhof gezogen haben“<sup>36</sup>.

Die Pfarrchronik verzichtet, obwohl Weiß sie beeinflusst haben muß, auf dessen irrige Annahme, daß die Kapelle am Zimmerweg das alte Rüchelheimer Gotteshaus gewesen sei. Die Beschreibung durch die Pfarrchronik, aus den Kenntnissen des 19. Jahrhunderts verfaßt, gilt für das 17. Jahrhundert, als die beiden Ortschaften aufeinander zu wuchsen, im 14. und 15. Jahrhundert führte der Rüchelheimer Weg über freies Feld. „Ein Acker zwischen Urloffen und Rüchelheim“, steht in einem Berain von 1348<sup>37</sup>. Auch war es in diesem Raum früher nicht üblich, eine Straße mit dem Namen der Ortschaft zu benennen, durch die sie verlief. Der Zimmerweg ging von Rüchelheim nach Zimmern<sup>38</sup>, der Renichen Weg von Urloffen nach Renchen<sup>39</sup>, und die Kirchgasse, die heutige Straßburger Straße, durchschnitt als Weg zum Gottesdienst weit von der Kirche entfernt in der Nähe des Hohen Rains das Sommerfeld<sup>40</sup>. Daß mit dem in der Pfarrchronik genannten Rüchelheimer Weg noch die alte Verbindung gleichen Namens gemeint ist, darauf weisen einige Beraine hin. „Ein Feld ... unn ziehet an Ruchelheimer weg uff das mur“<sup>41</sup> „Zwei Acker gegen das Dorf Urlofheim hin, unn ziehet ouch uf dz mur an ruchelheimer weg“<sup>42</sup>. Und der Blickrich-